

«Es herrscht ein gutes Lernklima»

Zug Seit dem Schulbeginn wird an der Kantonsschule im neuen Trakt P unterrichtet – dass das Gebäude ein Provisorium ist, merkt man kaum.

Samantha Taylor
samantha.taylor@zugerzeitung.ch

Das Schulzimmer im Provisorium der Kantonsschule Zug wirkt grosszügig und aufgeräumt. Die Fenster sind gross und lassen viel Licht hinein, die weissen Wände sorgen für eine freundliche Atmosphäre, und der grüne Boden verleiht dem Ganzen in Kombination mit dem hellgrauen Mobiliar einen modernen Anstrich. Dass es sich bei dem Trakt P an der Kantonsschule Zug um ein Provisorium handelt, ist ihm nicht anzumerken. Seit Beginn des laufenden Schuljahres – also seit dem 22. August – wird in dem neuen Gebäude zwischen Sport- und Parkplatz unterrichtet

Und die ersten Erfahrungen sind gut. «Ich bin begeistert von diesen Räumen», sagt Peter Zaugg. Er ist Deutschlehrer an der Kantonsschule Zug. Der moderne Bau gefalle ihm wirklich gut. «Im Gegensatz zum Unter- und zum Obergymnasium sind die Räume hell und lichtdurchflutet, und die Belüftung ist gut.» Auch technisch sei das Gebäude mit diversen Anschlüssen, einem Computer und einer zentralen Steuerung am Lehrerpult fürs Licht und den Beamer auf dem neusten Stand. «Ich habe den Eindruck, dass sich all diese Vorzüge und das ganze Raumklima auf das Lernklima auswirken. Die Schüler sind hier irgendwie anders», so Zaugg. Inwiefern, das Annehmlichkeiten im Klassenzimmer selbst schätzt Zaugg das Lehrzimmer. «Wir sind hier im Provisorium, im Gegensatz zu den anderen Gebäuden, fachschaftsdurchmischt. Ich habe dadurch einen viel grösseren Austausch mit Kollegen ausserhalb der Deutschfachschaft.»

Schüler fühlen sich wohl

Die neuen Räume kommen auch bei den Schülern gut an. Der neue Trakt sei zwar noch etwas leer und schlicht, findet die Zugerin Annabel Roten (18). «Aber ich bin gerne hier, vor allem weil es hell und freundlich ist, irgendwie frisch.» Als «modern und luftig» bezeichnet Erich Schmidiger (17)



Seit den Sommerferien wird im Trakt P unterrichtet. Im Bild die Klasse 6M.

Bild: Stefan Kaiser (Zug, 28. September)

aus Baar das Gebäude. «Es gefällt mir besser als alle anderen», sagt er. Angenehm sei ausserdem, ergänzt die Chamerin Justine Sigris, dass nicht so viele Schüler im Provisorium seien. «Es herrscht weniger Betrieb in den Gängen, man hat mehr Platz, und darum fühlt man sich weniger gestresst», sagt die 18-Jährige. Kritisiert wird von den Schülerinnen und Schülern einzig der Weg zum neuen Trakt. Denn das Provisorium ist nicht mit den übrigen Gebäuden verbunden. «Wir müssen nach draussen, um zum Gebäude zu gelangen. Wenn es regnet, kann das etwas mühsam sein», sagt Anastasiya Shevchuk (18) aus Steinhausen.

Über die positiven Rückmeldungen von Schülern und Lehrern freut sich Peter Hörler, Di-

«Es herrscht weniger Betrieb in den Gängen, man hat mehr Platz und ist weniger gestresst.»

Justine Sigris
Schülerin

rektor der Kantonsschule Zug. Das Provisorium sei ein solides, schönes, zeitgemässes Unterrichtsgebäude, findet der Direktor. «Es deckt unsere Raumbedürfnisse sehr gut ab und gibt auch in pädagogischer Hinsicht mehr Raum», sagt er.

Trotz all der eingebauten Annehmlichkeiten und der modernen Ausstattung sei das Haus kein «Luxusbau». «Es ist ein Provisorium. Das sieht man allerdings erst auf den zweiten Blick. Unser neuer Trakt bietet, was zeitgemässe und zukunftsgerichtete Schulraumbauten bieten müssen: ausreichend multifunktionalen Raum und dadurch verschiedene Nutzungsmöglichkeiten, Helligkeit und eine Atmosphäre, in der die Schülerinnen und Schüler gerne in den Unter-

richt gehen», schwärmt der Direktor.

Gebäude soll 15 bis 20 Jahre genutzt werden

Der neue Trakt zimmer insgesamt 18 Unterrichtszimmer. Das Gebäude wurde als dreigeschossiger Holzelementbau erstellt. Die Kosten für den Bau beliefen sich auf rund 9,8 Millionen Franken. Der Objektkredit wurde vom Kantonsrat genehmigt. Grund für die Erstellung des Provisoriums war die Platznot, die an der Kantonsschule am Lüssiweg herrschte. Der Kanton geht davon aus, dass das neue Gebäude rund 15 bis 20 Jahre genutzt wird. Es genüge, bis eine Erweiterung der Kantonsschule in Cham und die Instandsetzung der bestehenden Kantonsschule erfolgt sind.